

Kirche und Schule zu erwarten wäre. Wahlkräften und Wahlaktiven spielen hierbei eine große Rolle. Viele tragen Bedenken, sich mit dem Zentrum zu verfeinden, dessen Hilfe bei den Wahlen vielleicht in Betracht kommen könnte. Die zu erwartende Debatte bei der Interpellation wird auch von diesem Gesichtspunkt aus interessant sein.

Die Dreifusaffäre soll wie wir schon gemeldet haben, wieder aufleben. Die Blätter berichten darüber, daß Dreifus nicht nur begnadigt, sondern reinewaschen sein will; dabei ist er in verschiedenen Blättern als Oberst aufgeführt, während er bei seiner Beurteilung und Begnadigung immer nur Hauptmann war. Zum Oberst dürfte es nach seiner Rehabilitation noch Zeit sein. Falls es soweit kommt, wird Frankreich wieder einmal riesig blamiert sein.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Febr. (Fortsetzung des Berichts über die Samstagsführung.) Abg. Sudekum (Soz.) polemisiert gegen die agrarischen Gedanken des Vorredners. An der Front in die Städte schuld des landwirtschaftlichen Proletariats seien nur die Landwirte schuld, weil die Arbeiter sich auf dem Lande nicht wohl fühlten. Redner bemängelt die Zusammensetzung des Reichstags, worin die vom Bundesrat gewählten Mitglieder das Uebergewicht hätten.

Sächsischer Bundesratsbevollmächtigter Fischer erwidert, daß sämtliche Mitglieder des Reichstags ganz objektiv verfahren.

Abg. Rösler-Dessau bemerkt, man sei außer Stande, nachzuprüfen, wie weit die Angaben des Grafen Kanitz auf Tatsachen beruhen. Redner kann sich jedoch nicht denken, daß die ganze Art der Preisfeststellung von Seiten des Amtes unrichtig ist, sonst hätte sich das Amt nicht den Ruf erworben, den es in der Welt genießt. Worauf es dem Grafen Kanitz allein ankommt, ist, daß die Ausführenden möglichst herabgesetzt werden. Tendenzlose Zwecke, wie Kanitz wünscht, dürfe die Regierung nicht verfolgen.

West. Bundesratsbevollmächtigter v. Schickler nimmt den Reichstag in Schutz.

Abg. Neul zu Hertenheim (natl.), welcher selbst Mitglied des Reichstags ist, betont, daß die Mitglieder des Bundesrats als Berichterstatter dieser Kommission sehr wertvolles Material zur Beurteilung der Arbeiterfrage beigebracht haben.

Staatssekretär v. Posadowsky versichert, daß das statistische Amt alles tue, um die Tatsachen so objektiv wie möglich darzustellen. Die Kosten einer Veranschaulichung würden mehrere Millionen Mark betragen und bei der Frage, wann wieder eine solche Fällung vorgenommen werde, werde wahrscheinlich die Finanzlage eine Rolle spielen. Die Veranschaulichung in der Bevölkerung sei eine Tatsache. Der Minister geht dann auf die Werturteile ein, dabei bemerkt, daß man in Ausland die Ausfuhrwaren nach Deutschland immer niedriger einschätze als in Deutschland, ebenso in Deutschland die nach Ausland gehenden Waren immer niedriger einschätze. Dies erkläre die Differenz in den beiderseitigen Statistiken.

Nach einer Debatte über die Gehaltsverhältnisse der Bureausekretäre wird die Verhandlung auf Montag vertagt.

Berlin, 23. Febr. Am Bundesratsstich: Staatssekretär Graf Posadowsky. Präsident Graf Ballokreem eröffnet die Sitzung 1 Uhr 20 Min. Das Haus ist schwach besetzt. Die Beratung des Staats des Reichstags des Junern wird fortgesetzt beim Titel „Gesundheitsamt“.

Kunze (Soz.) führt aus, der vorliegende Etat gebe Veranlassung, wieder auf den großen Mangel an Krankenhäusern und die in denselben vielfach vorhandenen Mängel einzugehen. Trotzdem er zu wiederholtenmalen auf die belangreicheren Tatsachen hingewiesen habe, sei von Seiten der Regierung nichts für Abhilfe geschehen. Wenn die sozialdemokratischen Klagen und Beschwerden unbeachtet bleiben so sei es selbstverständlich, daß sie alljährlich mit denselben Nöden wiederkommen. Redner bringt darauf einzelne Zustände in verschiedenen Krankenhäusern zur Sprache, namentlich in Berlin und den Vororten, sowie in Köln, wo sich schon die Stadtverordneten und Ärzte mit den Mängelständen beschäftigen haben.

Graf Posadowsky betont, daß unsere Armenanstalten auf einer hohen Stufe stehen, aber wenn man bedenke, daß das ärztliche Personal den ungebildeten Ständen entnommen werde und daß es andererseits viele heimtückliche Kranke gebe, so sei es menschlich verständlich, wenn ein Wärter sich einmal hinreißen lasse. Die Verwaltung trage nur dann die Schuld, wenn der Wärter nicht sofort entlassen werde. Die über die vorjährigen Klagen Anträge angelegten Erhebungen ergaben ein wesentlich anderes Bild, es sei aber unmöglich, auf Einzelheiten hier einzugehen.

Stuttgart, 24. Februar. Wie man hört, tritt Montag den 2. März nachmittags die Steuerkommission der zweiten Kammer zusammen, um mit den Beschlüssen der ersten Kammer zur Steuerreform sich zu befassen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 25. Februar.

Niederkrantz. Wie schon kurz berichtet, machte der Verein am Sonntag nachmittag einen Ausflug nach Wildberg, teils per Bahn, teils zu Fuß über den Rühlberg. Im Schwarzwaldbadhaus vereinigte man sich mit dem Wildberger Gesangverein, und bald entwickelte sich unter den ca. 100 Teilnehmern eine fröhliche Stimmung. Gesang des Wildberger Vereins und des Niederkrantz' wechselte mit komischen Aufführungen. Dazwischen wurde in ausgiebiger Weise der Tanzlust gehuldigt. Dem Wildberger Sängern und ihrem Dirigenten, Herrn Schullehrer Zimmermann, sei auch hier der Dank für das Erscheinen und die freundliche Mitwirkung ausgesprochen.

§ Sulz, 23. Februar. Bei der heute hier stattgehabten Ortsvorsteherwahl erhielten Stimmen: Hr. Wörner, Gemeinderat 87, Johs. Köhm, Gemeindepfleger S. 63, Simon Weißert, Gemeinderat, 11. Weitere Stimmen zerplitterten sich. Wahlberechtigt waren 169, abgestimmt haben 163. Nach dem Abstimmungs-Ergebnis ist somit Gemeinderat Wörner als gewählt zu betrachten.

Herzog Nikolaus von Württemberg †.

Am 22. Febr. Vorm. 10 Uhr 5 Min. ist, wie schon durch Anschlag an unserem Geschäftshause bekannt gemacht, Herzog Nikolaus von Württemberg, zu Karlsruhe in Schlesien nach schwerem Krankenlager, das seit

einiger Zeit schon wenig Hoffnung auf Genesung übrig ließ, gestorben. Mit ihm ist dasjenige Mitglied unseres Königshauses, das dem Thron am nächsten stand, dahingefahren. Sein Leben ist in großer Ruhe verlaufen; seine Neigung zog ihn nicht an die Öffentlichkeit. Aber für Württemberg bedeutet sein Tod das Erlöschen eines evangelischen Mannstammes des Fürstenhauses. Herzog Nikolaus ist am 1. März 1833 als dritter Sohn des am 16. Sept. 1857 verstorbenen Herzogs Eugen aus der schlesischen Linie des Hauses geboren. Sein Vater erwarb sich in russischen Diensten während der Freiheitskriege, namentlich bei Kulm großen Ruhm. Die Mutter des Herzogs Nikolaus, die zweite Frau des Vaters, war Prinzessin Helene von Hohenlohe-Langenburg; ältere Brüder waren Herzog Eugen († 1875), der Schwiegervater der Herzogin Vera, und Herzog Wilhelm, der am 5. Nov. 1896 im Tod vorangegangene berühmte österreichische Feldherr. Auch Nikolaus trat in die Dienste Oesterreichs. Er wählte, 20 Jahre alt, die Marine. Nachdem er es 1854 zum Fregatten-, 1855 zum Schiffslinienfähnrich gebracht, ging er zum Landheer über. 1860 wurde er Major in einem östreich. Feldjägerbataillon, 1863 Kommandeur eines solchen. Nach wenigen Jahren wurde er den Tiroler Kaiserjägern als Oberleutnant zugeteilt, 1869 stieg er zum Range eines Obersten in der Armee. Als solcher erhielt er 1874 den Befehl über ein mährisches Landwehrinfanteriebataillon. 1885 wurde ihm die Stellung eines Generalmajors und Kommandanten einer Infanteriebrigade zu Krakau übertragen; doch bald wurde er, ohne aus dem Heeresverband auszuscheiden, beurlaubt. So blieb er noch zum Feldzeugmeister. In Württemberg selbst wurde er wenige Tage nach dem Regierungsantritt des Königs Wilhelm als Generalleutnant à la suite des Regiments Altwürttemberg gestellt, an dessen Uebungen er während der Manöver gerne teilnahm. Am 24. Juni 1892 wurde er in Sonnenburg durch den Prinzen Albrecht zum Ehrenritter des Johanniterordens geschlagen. Vermählt war Herzog Nikolaus seit 8. Mai 1868 mit seiner Nichte, der Herzogin Wilhelmine von Württemberg, Tochter des Herzogs Eugen die ihm am 24. April 1892 durch den Tod entzogen wurde. Gerühmt wurde des Herzogs große Menschentreueblütigkeit; als Major rettete er mit eigener Lebensgefahr ein Kind vom Tode durch Ertrinken. Sein Gedächtnis wird als das eines edlen Menschen weiterleben. Nach dem Tode des Herzogs ist nunmehr König Wilhelm das letzte männliche evangelische Glied des württemb. Königshauses. Schw. M.

Stuttgart, 23. Febr. Die Beisetzung des Herzogs Nikolaus wird am Freitag auf seinem Schloß in Karlsruhe in Schlesien stattfinden. Der König und Herzog Albrecht werden sich am Donnerstag nach Karlsruhe begeben. Die Festvorstellung im Hoftheater anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät ist abbestellt worden; auch der Kapustreich wird voraussichtlich nicht stattfinden.

Calw, 18. Febr. Was bei gutem Willen der Bürgerschaft geleistet werden kann, zeigt sich hier in Sachen des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs. In der Ausschussung vom 18. ds. wurde mitgeteilt, daß 318 Mitglieder mit 952 M. Jahresbeiträgen und 1120 M. einmaligen außerordentlichen Beiträgen (zus. 2072 M.) dem Verein beigetreten sind. Es sollen zunächst Plakate und Fährer verbreitet werden.

Calw, 23. Februar. Die Kreditbank für Landwirtschaft und Gewerbe hat in ihrer Generalversammlung eine Dividende von 5 Prozent festgelegt. Die Einnahmen betragen 1,760,816 M., die Ausgaben 1,749,925 M. Der Umsatz 3,510,741 M. Der Stand der Sparkasse stellt sich auf 136,795 M. Der Mitgliederstand ist 724.

r. Calw, 23. Febr. Der evangelische Verein, der schon ein Vereinshaus besitzt, hat in den letzten Tagen ein weiteres Gebäude gekauft. In demselben, in der Mitte der Stadt in der Nommengasse gelegen, wird eine Volksschule und ein Kaffee eingerichtet werden. Die Einrichtung soll besonders den Fabrikarbeitern und den sonstigen auswärtigen in der Stadt Beschäftigten Nutzen zu gute kommen. Die Aufsicht wird einem Herbergsbater übertragen werden. Das neue Unternehmen kommt einem dringenden Bedürfnis entgegen.

Liebenzell, 23. Februar. Gestern Abend um 10 Uhr brannte eine mit Frucht- und Futtermitteln gefüllte, dem Fuhrmann Burghard gehörige Scheune total nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Freudenstadt, 23. Februar. Der Gasthof zur Linde ging um die Summe von 89,000 M. in den Besitz des früheren Oberkellners Hermann Gröninger von Wolpadingen (Baden) über. Die Uebernahme erfolgt am 1. April.

r. Einbeßingen, 22. Febr. Gestern vormittag hat sich der in den 50er Jahren stehende, verheiratete Schullehrer Ulmer von Darmsheim, welcher schon länger leidend ist, in einem Anfall von Geistesföhrung mit einem Beil die linke Hand abgehauen. Der Unglückliche, welcher Vater von 6 Kindern ist, wurde in das Bezirkskrankenhaus nach Böblingen überführt.

r. Feimerdingen, 23. Februar. Gestern Abend gegen 1/10 Uhr wurde ein in Stuttgart in Dienst stehender Mann, namens Stahl, unterhalb des Hotels Jägerheim auf offener Straße von drei jungen Leuten aus Dillingen infolge eines Streites niedergestochen. Die Täter, von denen einer Weiskhaar, ein anderer Kenschler heißt, wurden sofort festgenommen.

r. Stammheim, 22. Febr. Gestern Abend 7 1/2 Uhr brach in einer Scheune nahe bei der Kirche und dem Pfarrhaus Feuer aus. Die Scheune brannte völlig nieder, dagegen konnte das angebaute Wohnhaus gerettet werden.

Während dieser Vöfcharbeiten brach sodann plötzlich im oberen Teil des Dorfes, von der ersten Brandstelle ziemlich weit entfernt, abermals Feuer aus, das offenbar auch gelegt worden war. Zwei Wohnhäuser mit angebauten Scheunen und eine einzelne Scheune sind hierbei, also außer dem erlittenen Brandfall, den Flamme zum Opfer gefallen. Die Aufregung über die rucklosen Brandstiftungen ist groß. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

r. Ludwigsburg, 23. Febr. Wegen dringenden Verdachts, die vorgestrichen Brände in Stammheim gelegt zu haben, wurde der schon schwer vorbestrafte ledige Wilhelm Kemminger von Stammheim verhaftet.

Aus dem Parteileben. Wie man aus Biberach mitteilt, wird der Vertreter des 16. Reichstagswahlkreises, Privatier Gebhard Braun (Ztr.), infolge geschwächerter Gesundheit für die nächsten Reichstagswahlen eine Kandidatur nicht mehr annehmen. Als neue Zentrumskandidaten werden Stadtpfarrer Späth-Biberach und Pfarrer Schwarz-Barthausen, früherer Landtagsabgeordneter, genannt. — Als Tag der Stichwahl im Oberamt Münsingen soll der 3. März festgesetzt sein.

r. Auf einer gestern in Kirchentellinsfurt abgehaltenen, von 73 Vertrauensmännern der Deutschen Partei aus den Oberämtern Reutlingen, Rottenburg und Tübingen besuchten Versammlung wurde laut F. H. Chr. beschlossene, die Kandidatur im 6. Reichstagswahlkreis dem Rechtsanwalt L. ist in Reutlingen anzutragen.

Die Zentrumsparthei des Bezirks Horb hat die Vorbereitungen für die im kommenden Sommer stattfindenden Reichstagswahlen bereits begonnen. Eine am 18. ds. Mts. in der Krone in Horb stattgefundene und zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung sagte, wie der Horber Chronik berichtet wird, den einstimmigen Beschluß, für die kommende Reichstagswahl einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Die Versammlung soll ihren Geschäftsführer, Pfarrer Heine in Altheim, beauftragt haben, betreffs Lösung der Personenfrage mit dem Bezirk Oberndorf in Verbindung zu treten.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Februar. Der Kaiser empfing gestern den Gesandten aus Venezuela Pellidram anlässlich dessen Abreise nach Caracas.

Ein neues deutsches Wort ist im Amtsblatte des Reichspostamtes zu lesen; das Wort „Funktspuch“ für „drahtlose Telegraphie“.

r. Bom Bodensee, 23. Febr. In Ueberlingen haben drei Burgen einem Knecht das Gesicht mit Kies eingerieben. Dieser liegt nun, im Gesicht bis zur Unkenntlichkeit entstellt, im Krankenhaus darnieder. Die rohen Täter sind nicht ermittelt.

München, 22. Februar. Der Staatsrat im Kultusministerium Dr. Wehner ist zum Kultusminister ernannt worden.

Strasburg, 22. Februar. Bei dem zahlreich von nah und fern besuchten Sängertreffen auf dem Ruhestein erhielten erste Preise für ernste Gesänge Wenzel-Strasburg, Winterth-Strasburg, Gerst-Strasburg, für heitere Nieder Wenzel und Albrecht-Pforzheim, Bentler-Strasburg und Speck-Pforzheim.

Strasburg, 23. Febr. Ueber die Frage der Wasserstraße Mannheim-Strasburg sagte die Handelskammer folgenden Beschluß: „Mit Rücksicht darauf, daß die badischen Kammern an die Verwirklichung der Rheinregulierungsvorlage Bedingungen geknüpft haben, die für die Durchföhrung dieses Projektes vorerst nicht mehr gedacht werden kann. Sie hält es für zeitgemäß auf das Projekt eines Rheinfelkenkanals zu kommen. Bevor sie jedoch ein solches Projekt zur Ausführung empfiehlt, hält es die Kammer für erforderlich, daselbe auf seine Ausführbarkeit und Rentabilität genau zu prüfen und beschließt deshalb, an den maßgebenden Stellen um Ueberlassung einer Anzahl technischer Unterlagen nachzusuchen.“

Dresden, 23. Februar. Prinz Friedrich Christian ist vollständig fieberfrei. Trotz noch immer geringer Nahrungsaufnahme ist der Kräftezustand und das Allgemeinbefinden recht befriedigend.

Breslau, 21. Februar. Das Erbprinzenpaar von Sachsen-Meiningen nahm heute vormittag anlässlich seiner silbernen Hochzeit die Glückwünsche zahlreicher militärischer und anderer Abordnungen entgegen. Der Oberpräsident von Schlesien, die Epigen sämtlicher Behörden, Vertreter des Magistrats, die Stadtverordneten, Vertreter der Universität Breslau, eine Abordnung des Herzogtums und der Stadt Meiningen, Abordnungen sämtlicher Regimenter, zu denen das Paar in Beziehungen steht, und solche zahlreicher Vereine brachten ihre Glückwünsche dar.

Hüttgen bei Düren, 23. Februar. Abends 7 Uhr brach hier Feuer aus, das sich infolge des herrschenden Sturmes rasch ausbreitete und mehr als 90 Häuser einschürzte, darunter die Postagentur und die Oberförsterei. Viel Vieh besonders Kleinvieh, ist ungelkommen. Stehen geblieben sind nur das Pfarrhaus und fünf bis sechs Häuser. Erst nachdem sich der Sturm gelegt hatte, konnte dem Feuer Einhalt getan werden. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

Kleinberg (Kreis Düren), 23. Febr. Nachts sind bei starkem Südweststurm 44 Häuser abgebrannt, darunter das Postgebäude, die Schule und das Pfarrhaus.

Die Postfac worden. B

Danzig, lich eingeleitet Fischlutter a wasser ging gelang ihm Bohnsack zu reichen und drei bis vier rechten fehlen Schutz zu fi

r. So tagte in R kommission.

punktes, wa abgeschlossen rina unterzö läufig zurö definitiven S stimmten Ein von der Ko Bezirkshaupt wasserrechtlic kommission, nung der zu tte über die anzugehen.

Bien, Wiederkompon anstalt ge fi

Für die den, welchen mehr gang fi März 1860 Seine haupt wische Oper leder,“ das Wiederbuch.“

Offenheit er und auch die sich niemals ihm wohl k haben.

Paris, wählte den k wärtigen Mi

Brüssel, Janne, die B dem Großher zu ihren Ein gelangen. Er noch daselbe reise der Bri

New-York auf Kaufsund daß zwei S Innern der i war vier Tag und die Post herauszuföf herben zu m Schneeverweh Kälte. Das

Washington gegeben wor genommen v Montag zurü wurden, wa

Nächte, daß erfolgen solle bringt die de Bemannung

so heißt es. Schicksalvorte eingeföhrt. und werde de

Caracas Februar wick

Der frü wegen zahlre

Am nä Ihre kommen Verkauf:

Zusamm

Frachtbrief



Die Postkassen sind zumeist ein Raub der Flammen geworden. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Dauzig, 21. Febr. Bei dem gestern nachmittags plötzlich eingeleiteten Nordweststurm besand sich eine Anzahl Fischerkutter auf offener See. Ein Lotensdampfer in Neufahrwasser ging nach erhaltener Meldung sofort in See. Es gelang ihm nach mehr als vierstündiger schwerer Fahrt, bei Vohnsack zwei Kutter mit sieben Mann Besatzung zu erreichen und in Sicherheit zu bringen. Leider werden noch drei bis vier Kutter vermisst, über deren Verbleib Nachrichten fehlen. Hoffentlich ist es ihnen gelungen, irgendwo Schutz zu finden.

Ausland.

r. Vom Bodensee, 23. Febr. In vergangener Woche tagte in Korschach die internationale Rheinregulierungskommission. Die Frage betreffend die Festsetzung des Zeitpunkt, wann das alte Rheindelta beim Fußbacher Durchbruch abgeschlossen werden soll, wurde einer eingehenden Erörterung unterzogen, die Entscheidung darüber jedoch noch vorläufig zurückgestellt. Das Projekt der provisorischen und definitiven Herstellung des durch den Staatsvertrag bestimmten Vorkanal im alten Rheindelta, das bereits früher von der Kommission genehmigt worden war, wurde der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch zur Durchführung des wasserrechtlichen Verfahrens zugewiesen. Auch beschloß die Kommission, die österreichische Regierung um baldige Anordnung der zwischen den beiden Staaten vereinbarten Expertise über die weiteren Modalitäten des oberen Durchbruchs anzugehen.

Wien, 22. Februar. Hugo Wolf, der berühmte Liederkomponist, ist gestern nachmittag in der Landesheilkunstanstalt gestorben.

Für die außerhalb der Hugo Wolf-Gemeinde Stehenden, welchen sicherlich sein geniales Schaffen trotzdem nicht mehr ganz fremd ist, sei bemerkt, daß Hugo Wolf am 13. März 1860 zu Windischgrätz in Steiermark geboren wurde. Seine hauptsächlichsten Werke sind: „Der Korregidor“, „Sommeroper in einem Akt“, die „Goethe-Lieder“ und „Nöcker-Lieder“, das „Spanische Liederbuch“ und das „Italienische Liederbuch“. Er schrieb Kritiken, mit deren rücksichtsloser Offenheit er sich mehr Feinde als Freunde erwarb. Dies und auch die mannhafte Geradheit seines Charakters, die sich niemals zu irgendwelchen Konzessionen herbeiliess, dürfte ihm wohl den Pfad des Lebens nicht immer erleichtert haben.

Paris, 23. Febr. Die Akademie der Wissenschaften wählte den Bakteriologen Professor Robert Koch zum auswärtigen Mitglied.

Brüssel, 22. Februar. Bettie Bleu erzählt aus Lausanne, die Verhandlungen zwischen der Prinzessin Luise und dem Großherzog von Toskana über eine eventuelle Rückkehr zu ihren Eltern seien auf gutem Wege zum Abschluß zu gelangen. Die Prinzessin soll bei ihrer Familie immer noch dasselbe Gutgegentommen finden wie früher. Die Abreise der Prinzessin soll bereits in einigen Tagen erfolgen.

New-York, 21. Febr. Ein großer Schneesturm wütet auf New-York. Eine Depesche aus St. Johns besagt, daß zwei Schnellzüge mit Hunderten von Passagieren im Innern der Insel eingeschneit sind. Der eine dieser Züge war vier Tage lang von allen Nahrungsmitteln abgeschnitten, und die Passagiere schwebten, da alle Versuche, den Zug herauszuschaffen, fehlschlagen, in der größten Angst, Hungers sterben zu müssen. Hilfszüge sind sofort an die Stelle der Schneeverwehungen abgegangen. Es herrscht eine grimmige Kälte. Das Thermometer zeigt 40 Grad unter Null.

Washington, 22. Februar. Es ist das Versprechen gegeben worden, daß der deutsche Kommodore die weggenommenen venezolanischen Schiffe in Port of Spain am Montag zurückgeben wird. Als die Protokolle unterzeichnet wurden, war es Absicht der Vertreter der verbündeten Mächte, daß die Uebergabe in den venezolanischen Gewässern erfolgen solle. Das amerikanische Kanonenboot Marietta bringt die venezolanischen Offiziere und Mannschaften zur Bemannung der Schiffe nach Port of Spain. Inzwischen, so heißt es, würden von den Aufständischen Waffen und Schießvorräte in großem Umfang an ungewachten Häfen eingeführt. Castro habe keine Flotte, dies zu verhindern und werde dadurch förmlich in seinem Verhalten.

Caracas, 22. Februar. Der Kongress ist am 20. Februar wieder zusammengetreten.

Der frühere Polizeichef von Kronstadt Schafrow wurde wegen zahlreicher Dienstvergehen zum Verlust aller Würden

und Titel und Einreihung in eine Arrestantenkompanie auf zwei Jahre verurteilt.

Bermischtes.

Eine tolle Einbruchsgeschichte meldet die Allgäuer Ztg. vom vorigen Sonntag: Während des heutigen Vormittags-Gottesdienstes wurde in den Pfarrhof zu Waltenhofen bei Kempten eingebrochen. Die Diebe stahlen Wertpapiere im Betrag von 23,000 M. Die Kunde hiervon verbreitete sich rasch in der Kirche und ein Teil der Kirchenbesucher nahm die Verfolgung der Einbrecher auf. In der Nähe von Bessfried wurden sie eingeholt. Als sie sich verfolgt sahen, warfen sie die Wertpapiere fort, zogen die Revolver und feuerten auf die Verfolger. Drei der letzteren wurden verwundet, davon einer schwer. Schließlich wurden die Diebe überwältigt und ins Gefängnis nach Kempten gebracht.

Ein Fall von Scheintod. Die Tochter des Besitzers Wilkosh in Nihanowo (Provinz Posen), welche recht gesund war, stürzte plötzlich zu Boden und schien tot. Der Körper wurde kalt und steif. Man war allgemein der Ansicht, das Mädchen sei am Schlaganfall gestorben, und machte Anstalten, die Leiche mit dem Totengewand zu bekleiden. Am nächsten Tage wollte der Vater nach einem Sarge fahren und wollte die Länge der Leiche messen. Bei dieser Gelegenheit fiel ihm auf, daß der Kopf der „Toten“ schief lag. Als er den Kopf gerade legen wollte, erhob sich plötzlich das Mädchen. Man kann sich den Schreck der Angehörigen denken. In der Tat war das Mädchen Scheintot gewesen. Es befindet sich in ärztlicher Behandlung, ist sehr schwach und kann noch nicht sprechen. — Gibt es dort keine Leichenschäuer?

Entwicklung der deutschen Kabeln. Das nördliche Deutschland, sowie die skandinavischen Reiche haben einen regen Verkehr mit Spanien, welcher durch die letzten wiederholten Unterbrechungen des Caden-Vigo-Kabels bedeutend gelitten hat; umso mehr, als die Geschäftswelt sich an einen schnellen und zuverlässigen Dienst gewöhnt hatte, und die Umleitung über die festländischen Landlinien ersparungsgemäß zu Verzögerungen und Versäumnissen Anlaß gibt. Durch den im Jahre 1900 veröffentlichten Geschäftsbericht der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft ist bekannt geworden, daß diese Gesellschaft im Jahre 1904 die Bigolinie zu übernehmen sich verpflichtet hat. Die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft, welche nach nur 3jährigem Bestehen bereits ihr Kabel über den Atlantischen Ozean verdoppelt, wird jedenfalls bestrebt sein, auch die Bigolinie, welche den Hauptteil des Verkehrs von Deutschland nach Indien und den östlichen Ländern nach Südamerika und Afrika trägt, in aller nächster Zeit nach der Uebernahme zu verdoppeln, wodurch nicht nur Unterbrechungen vorgebeugt, sondern auch für den Verkehr nach dem Süden ein besonders guter Weg geschaffen wird.

Literarisches.

Im Erscheinen begriffen. Ende dieses Monats erscheint das Würtembergische Strafgesetzbuch, bearbeitet von Dr. Ernst Bellag, Professor in Tübingen.

Wir haben die Freude, das bevorstehende Erscheinen eines neuen Buches von Herrn Prof. Dr. E. Hilte anzukündigen zu können. Sein Titel lautet: „Briefe“ und seine Abschnitte sind betitelt: Die Kunst der Erzählung, Ueber die Freundschaft, Dante. Wie kommt das Reich Gottes? Preis gebunden 3 M., in Leinwand gebunden 4 M., in Pappband etwa 6 M. Es ist zu erwarten, daß die „Briefe“ noch rascher und in noch weiteren Kreisen Verbreitung finden werden als die bisherigen Bücher des Verfassers; denn sie sind viel leichter gehalten, als die Meist-Ansätze, ohne alle Belehrung und daher auch ohne alle Anmerkungen. Sicherlich ist schon der Verfasser des „Blat“ unter die einflussreichsten „Erzieher“ unserer Zeit zu zählen; nun hat er, von Velsen des „Blat“ vielfach darum angegangen, seine Anschauung in dreihundertzwanzig, je einen besonderen Gedanken ausführenden Briefen zusammenzufassen und redt dabei der Erzählung Ziele, denen jedermann freudig zustimmen wird, nämlich die Hinführung des Kindes zu wahrer Lebensglück. — Nicht weniger als sieben von diesen Briefen sind der Selbsterziehung gewidmet, woraus schon erhellt, daß auch, wer nicht mit Jugenderziehung zu tun hat, in dem Buch ihn Interessierendes zu finden vermag. In seinen Ausführungen über die Freundschaft — um nur einen Gedanken herauszugeben — sagt Prof. Hilte: „Das größte Problem der heutigen Welt ist, für die Millionen geistig und materiell Hilfbedürftiger Jugend zu sorgen; ohne den sie ein Jertum oder ein Verderben ist.“ Dante, der in den früheren Büchern nach der Bibel am häufigsten zitiert wird, ist in deutschsprechenden Ländern eigentlich noch sehr wenig gekannt, und mancher, der ihn kennen lernen möchte, mag sich wegen der ermüdenden Belehrung, die sich an ihn angeschlossen hat, nicht an ihn heran. Prof. Hilte rückt ihn dem Verständnis mit einem Schlag näher und leitet zumal in dem unerblicklichen Hauptwerke des Dichters „die für einigermaßen gebildete Leute keine poetische Darstellung des „Blat“ erkennen, die heute mehr als je gelesen zu werden verdient. Das Schlusskapitel, das aktuelle Fragen der weiteren Entwicklung der religiösen und kirchlichen Verhältnisse behandelt, kann man nicht auslassen; das muß man selbst lesen. Aber wenn wir unsern Eindruck von dem Buch als Ganzem — denn

es entbehrt keineswegs der innern Einheit — in kurzen Worten zusammenfassen sollen, so möchten wir sagen, daß es noch klarer, noch überzeugungsträchtiger als die früheren Bücher den Weg zum Glück weist, auf dem der Verfasser schon so vielen Tausenden ein Führer geworden ist. Die Verleger.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Dem Verwaltungsbericht der kgl. württ. Verkehrsämter für das Etatsjahr 1901 entnehmen wir weiter:

Betriebs- und Verkehrs-Verhältnisse der Nebenbahn Nagold-Altensteig: Der Gesamtaufwand am Ende des Betriebsjahres beträgt 1,064,513 M. Bestand der Betriebsmittel: Lokomotiven 4 Stück, Personenwagen 6 Stück, Gepäck- und Güterwagen 16 Stück. Leistung der Betriebsmittel im ganzen: 708,245 Kilogramm. Verkehr: 106,682 Personen, 34,325 Tonnen. Einnahmen: Aus dem Personenverkehr 34,284 Mark, aus dem Güterverkehr 59,855 M., aus 89,555 M. Ausgaben: Im Ganzen 88,983 M., also Ueberschuß: 722 M.

Der Zusammenstellung des Verkehrsverhältnisses des Postamts Nagold entnehmen wir zur Ergänzung der im Geschäftsbericht Nr. 35 gebrachten Notiz: Einwohnerzahl des Postbezirks: 6452, Einnahme an Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren 30,196 M., Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben): abgehandelt 509,288 Stück, angekommen 513,630 Stück, Postanweisungen: abgehandelt 20,163 Stück, Betrag 1,283,438 M., angekommen 21,726 Stück, Betrag 1,334,372 M., Postanweisungsbriefe abgehandelt 388, angekommen 1596 Stück, Pakete ohne Wertangabe abgehandelt 18,096, angekommen 25,012 Stück, Briefe und Pakete mit Wertangabe abgehandelt 2054, angekommen 1794 Stück, Postanweisungsendungen abgehandelt 2990, angekommen 4904 Stück, Zeitungsnummern abgehandelt 279,382, angekommen 169,541 Stück, Staats- und Privattelegramme abgehandelt 1617, angekommen 1734 Stück, Zahl der abgegangenen Postwagenreisenden 390.

Nach der Uebersicht über die Kosten der Erstellung von staats-eigenen Gebäuden der Post- und Telegraphenverwaltung beträgt der Aufwand für das Postgebäude in Nagold 88,788 M., Calw 41,900 M., Heub 41,627 M., Freudenstadt 64,058 M.

r. Stuttgart, 21. Febr. (Schlachtriehmarkt.) Zugetrieben wurden: 42 Ochsen, 69 Färren, 94 Kälber und Kühe, 311 Kälber, 329 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 21 Färren, 61 Kälber und Kühe, — Kälber, — Schweine. Fells aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 69—71 J., Färren 54—57 J., Kälber und Kühe 55—64 J., Kälber 77—85 J., Schweine 55—63 J. Verkauf des Marktes: Verkauf mittelmäßig.

Herrenberg, Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 23. Febr. Gesucht werden: 2 Möbelschreiner, 1 Schneider, 1 Gärtner. Anfragen vermittelt das Arbeitsamt Herrenberg (Stadt-Platz).

Landwirte bestellt keine Sommerfaat ohne entsprechende Düngung.

Bei den andauernd billigen Preisen der landwirtschaftlichen Produkte wird es unbedingt nötig, daß der Landwirt nicht unterläßt, was geeignet ist, möglichst hohe Erträge bei den einzelnen Früchten zu erzielen; denn nur allein durch erhebliche Mehrerträge läßt sich der Ausfall in den Preisen einigermaßen ersetzen. Solche sind aber nur bei ausreichender Düngung zu erzielen und da es zur Düngung der Sommerfaaten fast überall an Stallmist fehlt, ergibt sich die Notwendigkeit der Anwendung geeigneter künstlicher Dünger von selbst.

Wo Stallmist vorhanden, wird derselbe zur Düngung der Hackfrüchte — Rüben oder Kartoffeln — verwendet. Höchstträge werden aber durch diese Düngung allein nicht erzielt. Auch hier ist die gleichzeitige Anwendung von künstlichen Düngern, besonders von Phosphorsäure und Stickstoffdüngern, nötig, und zwar geschieht die Düngung am besten mit Thomasmehl oder Chilisalpeter. Neben einer mittleren guten Stallmistdüngung genügen bei Kartoffeln 2 bis 3 Jtr. Thomasmehl und 1 Jtr. Chilisalpeter pro Morgen, während für Rüben das Quantum noch entsprechend zu verstärken ist. Wird nicht mit Stallmist gedüngt, so sind selbstverständlich stärkere Quanten nötig.

Wenn Hafer es leider fast noch allgemein gebräuchlich, denselben ohne jede Düngung anzubauen, trotzdem allgemein bekannt ist, daß derselbe für jede Düngung außerordentlich dankbar ist. Es wird sich deshalb auch hier empfehlen, wenigstens 2 Jtr. Thomasmehl und 1/2 Jtr. Chilisalpeter pro Morgen zu verwenden. Dann kann mit Sicherheit auf gute Erträge gerechnet werden.

Da Gerste meist auf besserem Boden gebaut wird, wie Hafer, genügt auch für sie das angegebene Quantum vollständig, um vollen Ertrag zu sichern.

Wird in Sommergetreide Klees oder Klee gras eingesät, so ist selbstverständlich das angegebene Quantum von Phosphorsäure zu erhöhen; hier wird es sich empfehlen, sogar 4 oder 5 Jtr. Thomasmehl pro Morgen zu geben. Man sollte es hieran um so weniger fehlen lassen, als bei der verstärkten und verbesserten Viehzucht die Erzielung reicherer Futtermittel unbedingt nötig ist.

Dieselbe Düngung, wie bei Klee, empfiehlt sich auch bei allen Hülsenfrüchten, und hat dies noch den großen Vorzug, daß, abgesehen von den gesteigerten Ernteerträgen, zugleich auch eine außerordentliche Bereicherung der Wirtschaft an Stickstoff eintritt. Zur Bestäubung des ersten Wachstums empfiehlt sich auch hier eine schwache, frühzeitige Salpeterdüngung; und zwar etwa bis zu 20 kg pro Morgen.

Die Thomasmehlschlacke kann bekanntlich zu jeder Zeit, also auch jetzt schon ausgetreut werden; den Chilisalpeter streut man am besten in geteilten Gaben und zwar entweder zur Hälfte bei oder gleich nach der Bestellung, die zweite Hälfte einige Wochen später aus.

Bei der Beachtung des Vorstehenden wird es am guten Erfolge nicht fehlen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold — für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Oberhangstett,

Stangen-Verkauf.

Am nächsten Freitag, den 27. ds. Mts. vormittags 10 Uhr kommen aus hiesigem Gemeinwald an Ort und Stelle zum Verkauf:

172	Stück	3—5 Meter lang
269	"	5—7 "
315	"	7—9 "
192	"	9—11 "
288	"	11—13 "
131	"	13—16 "

schöne Bauft.

Zusammenkauf im Ort.

Gemeinderat.

Frachtbriefe

bei G. W. Zaiser.

R. Forstamt Enzklösterle.

Stangen-Verkauf.

Im Anschluß an den am Freitag, den 27. Februar, vormittags 11 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle stattfindenden Stangenverkauf werden noch nachstehende Stangen aus Hirschkopf, Abt. 5 verkauft:

Bauksangen:	225 I., 278 II., 143 III., 28 IV. M.; Hagksangen: 173 II., 276 III., 163 IV. M.; Doppelsangen: 610 I., 810 II., 280 III., 320 IV., 505 V. M.; Rebsteden: 1355 I., 220 II. M.
-------------	--

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Sieben erscheint als selbständiger Teil unserer „Allgemeinen Naturkräfte“.

Die Naturkräfte.

Ein Weltbild der physikalischen und chemischen Erscheinungen.

Von Dr. M. Wilhelm Meyer.

Mit etwa 320 Abbildungen im Text und 29 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck.

15 Lieferungen zu je 1 Mark oder in Halbleder gebunden 17 Mark.

Die erste Lieferung zur Ansicht, illustrierte Prospekte kostenfrei durch:

die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
Oberamtsstadt.

Grundstücks-Verkauf.

Die Erben des † Gottlieb Nöhle Schlossers hier, bringen am
Mittwoch, den 25. Februar ds. Jb.
nachmittags 5 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

- Parzelle Nr. 4313 1 a 30 qm Land am Krautbühl,
- " " 415 19 a 45 qm Acker in krummen Aedern,
- " " 442 23 a 34 qm Acker im Limberg,
- " " 1175 17 a 05 qm Acker am Steinberg,
- " " 4007 35 a 19 qm Acker im Wasser,
- " " 1303 13 a 12 qm Acker auf dem Steinberg
- " " 3189 4 12 a 28 qm Acker am Galgenberg,
- " " 3188 11 a 79 qm Acker allda,
- " " 4216 7 a 31 qm Acker an den Schloßhalben,
- " " 4214 12 a 29 qm Acker und Oede am Schloßberg,
- " " 3819 27 a 07 qm Wiese am Wendele,
- " " 1302 13 a 73 qm Acker auf dem Steinberg,
- " " 2384/3 24 a 24 qm Acker auf dem Unterjettingerberg.

Liebhaber sind hierzu eingeladen.
Den 20. Februar 1903.

K. Grundbuchamt:
Brodbeck.

Nagold.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Samstag,
den 28. Februar 1903,

zu einem Glas Wein
in das Hotel zur Post freundlich einzuladen.

Karl Hölzle,
Sattler u. Tapezier-
Meister.

Louise Blum,
Tochter des † Dr. Baummeisters
Blum, in Nagold.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Unterthalheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von hier und
auswärts teile ich ergebenst mit, daß ich das
Gasthaus und Brauerei zur Rose
käuflich erworben habe, und am
Sonntag, den 1. März ds. Jb.
eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein durch gute Speisen,
reine Weine und sehr angenehmen guten Stoff, das
Wohlwollen meiner werthen Kundschaft zu erwerben.
Jedem ich um geneigten Zuspruch bitte zeichne
hochachtungsvoll

Friedrich Widmann.

Wildberg, den 23. Februar 1903.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme und für die ehrenvolle Zeichen-
begleitung, sowie für die zahlreichen Blumen-
spenden, unseres nun in Gott ruhenden Gatten
und Vaters

Friedrich Weiland,
Restaurateur z. Rosenhügel,
sagen den herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Für die

Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen
Herr Wilhelm Dettler, Nagold, Adolf Franer, Wildberg, Fr. Moser,
Wildberg, R. Münzing Nachf. Sattlerbach, J. Danielmann, Summersfeld,
Gebrüder Dürr, Rohrdorf.

Grundstück.

Gesucht im O.A. Nagold
ein geeignetes Grundstück an der
Straße, nicht weit vom Bahnhof,
für eine kleinere Fabrik von land-
wirtschaftlichen Produkten. Gest.
Offerten unter Adresse L. 1313 an
Haasenstein & Vogler N. G.
Stuttgart.

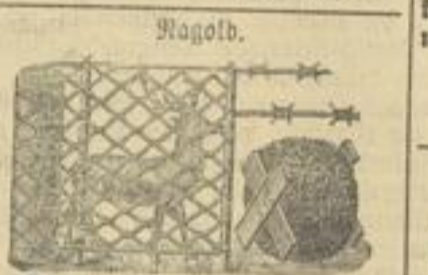


Am **Donnerstag, den 26. Februar** beteiligt sich der Verein,
zu Ehren des Geburtstages Sr.
Majestät des Königs am
Kirchgang.

Sammlung präzis 9 Uhr im
Lokal (Löwen). Zahlreiches Erschei-
nen erwartet.
Der Ausschuß.

Nagold.
Bei Husten, Heiserkeit,
Katarrh u. Verschleimung
empfehle ich meine

**Spibwegereichbonbons,
Malzbonbons,
Eibischbonbons
Pastilles D'Orateurs.**
Sch. Gauß,
Konditor.



Drahtgeflecht,
vieredriges und sechseckiges (pro
50 Qd. Meter von M. 7.50 ab),
sowie

Stacheldraht
empfiehlt
Eugen Berg.

Nagold.
Seine rohen und selbstge-
brannten

Kaffee
empfiehlt
Gottlieb Schwarz.

Nagold.
Ein vorzügliches Futter für
Gunde ist

**Kraft-
Sundekuchen**
mit garantiert 40% Fleischfasern
und Knochenstrot.
Vorrätig bei
Gustav Keller.

Nagold.
Meiner werthen Kundschaft diene
zur Nachricht, daß ich fortwährend
mein In

**Wasthammel-
fleisch**
führe. **Freih. Häußler.**
Ein kleines

Logis
hat bis 1. April oder bis Georgii
zu vermieten der Obige.

Patent-(Dötes) Briefe
empfiehlt in reicher Auswahl
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

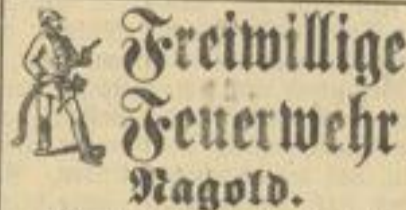
Seminar Nagold.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs
wird am **Donnerstag, 26. ds. Mts.** im Festsaal im An-
schluß an den Festgottesdienst mit Musik und Rede des Herrn
Oberlehrer **Kübele** über

biblische Pädagogik

gefeiert werden.
Dazu ladet freundlich ein:

K. Seminarrektorat.



**Freiwillige
Feuerwehr
Nagold.**
Eintretendenfalls hat das
II. Wachkommando
Dienst zu leisten.
Den 24. Februar 1903.
Das Kommando.

Nagold.
In hiesiger Stadt, somer-
lich gelegen ist ein 2stodriges

Wohnhaus,
enthaltend 8 Zimmer, 3 Küchen,
Keller, Stallung, Holzremise
und Gemüsegarten beim Haus,
nebst Hofraum sofort zu ver-
kaufen, oder an einen einzel-
nen zu vermieten.
Auskunft erteilt
Chr. Günther
hinter der Apotheke.

Nagold.
Einen

Krautgarten
verkauft
Fr. Günther,
Uhrmachers Ww.

Palmin
reines Pflanzenfett, fein wie Butter
frisch eingetroffen bei
Sch. Lang.

Geld-Offert.
Per sofort od. später sind größere u.
kleinere Darlehensposten geg. solide
Pauschsicherheit zum Ausleihen vor-
genemert. Bestenfalls Gesuchbetreuer rasch
u. billigst erledigt, auch laufende. Zie-
lerforderungen gekauft durch **Karl
Noller, Heilbronn a. N.** Hypo-
thekengeschäft.

Wildberg.
Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, welches wo-
möglich nähen kann, sucht bis 1.
April oder Georgii
Frau Friedrich Proß.

Nagold.
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.

Bürger-Verein

Nächsten Freitag 27. d. Mts.
abends 8 Uhr
Versammlung in der Traube,
wogu sämtliche Mitglieder höflich
eingeladen werden.
Der Ausschuß.

Möbelschreiner

tüchtige Arbeiter, auf polirte Möbel,
finden dauernde Beschäftigung, bei
A. Luz, Möbelfabrik in Kreuz-
lingen a. Bodensee Schweiz.

Für einen begabten Konfirmanden
suche ich auf Mitte April eine

Lehrstelle
in einem kaufmänn. Geschäft.
Schullehrer Schwarzmaier,
Bernsd.

Gegenwärtig die einzige
Lotterie mit Losen

1 Mark

u. 40000 Mk. Baargewinne.
(Haupttreffer 15000 Mk.)
Esslinger Kirchenbau-
Ziehung garantiert am 9. März.
12 Lose 12 Mk. Porto und Liste
25 Pfg. Zu beziehen durch die
Generalagentur
Eberh. Felzer, Stuttgart.
In Nagold bei H.
Knodel, Exped. d. Blts.
Fr. Schmid.

Reichsgesetz
betreffend die

**Schlachtwieh- u.
Fleischbeschau**
mit Erläuterungen und den Aus-
führungen des Reichs und
Württemberg.
(Taschenformat).
+ Preis 2,50 Mark. +
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitte ich Bestellungen bei
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**